

Donnerstag, 1. September 2011

10.00 Uhr FORTSETZUNG DER WORKSHOPS

WORKSHOP 7 (Konferenzraum 3)

WORKSHOP 8 (Konferenzraum 1)

WORKSHOP 9 (Konferenzraum 2)

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr WORKSHOPS

WORKSHOP 10

Konferenzraum 3

**Vom Stammbaum zu den Bäumen des Lebens.
Neue Formen autobiographischen Schreibens**

Arne Roß

Berlin

WORKSHOP 11

Konferenzraum 1

**Wie viele Leben hat ein Mensch?
Arbeiten mit biographischen Daten im Internet**

Torsten Roeder

Personendaten-Repository, Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

WORKSHOP 12

Konferenzraum 2

**Curriculum vitae.
Der Lebenslauf als Text**

Yvonne Pauly

IAG Akademie und Schule, Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften

Freitag, 2. September 2011

09.00 Uhr FORTSETZUNG DER WORKSHOPS

WORKSHOP 10 (Konferenzraum 3)

WORKSHOP 11 (Konferenzraum 1)

WORKSHOP 12 (Konferenzraum 2)

12.00 Uhr **ABSCHLUSSPLENUM**

Einstein-Saal, 5. OG

Konzeption und Realisation: Dr. Yvonne Pauly
Assistenz: Janine Altmann B.A.

angenehme gestaltung Bild/Ausschnitt aus: Falko Windhaus, o. T. (2007)

Jeder Mensch erfindet sich früher oder später
eine Geschichte, die er, oft unter gewaltigen Opfern,
für sein Leben hält.

(Max Frisch)

Weitere Informationen:

Dr. Yvonne Pauly

030/20 370 372
pauly@bbaw.de

www.bbaw.de



Die Sommerakademie wird seit 2009 im
Rahmen des Programms „Denkwerk“ von
der Robert Bosch Stiftung gefördert.

GEISTESWERKSTATT 2011

EIGENES LEBEN?
DER MENSCHLICHE LEBENSLAUF
IN GESCHICHTE UND GEGENWART

SOMMERAKADEMIE

für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe

29. August – 2. September 2011

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin



„Generation Lebenslauf“ wird die Altersgruppe der heute 18-25-Jährigen gerne genannt. In der medialen Darstellung erscheinen die Jugendlichen als nüchterne Strategen, die der Verfolgung ihrer Karriere jeden privaten Wunsch opfern. Beschworen wird in scharfem Kontrast dazu eine Vergangenheit, in der die Jugend noch nicht entfremdet, sondern eine Lebensphase des Sich-Erprobens, biographischer Neben- und Umwege gewesen sei.

Mit Blick auf die Zielgruppe, Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Schule zur Universität, möchte die *GeistesWERKstatt* nach der Stichhaltigkeit dieser Charakterisierungen fragen und der resignierten Klage die Analyse zur Seite stellen. Einge-laden wurden daher auch in diesem Jahr wieder Vertreter der verschiedensten Disziplinen (u.a. Literaturwissenschaft, Soziologie, Politologie, Klassische Philologie, Geschichts- und Rechtswissenschaft), das Problem jeweils aus der Sicht ihres Faches zu beleuchten:

Wie war es tatsächlich um das verklärte „Früher“ bestellt, wie gestaltete sich das Leben eines Heranwachsenden in der Antike, im 18. oder im 19. Jahrhundert? Wann und unter welchen Bedingungen bildete sich der moderne „Standardlebenslauf“, unterteilt in Jugend, Erwerbszeit und Ruhestand, heraus? Inwieweit boten und bieten sich innerhalb des reglementierten Rahmens Möglichkeiten des schöpferischen Umgangs mit der eigenen Lebenserzählung? Und im Interesse der künftigen Gestaltung unserer Lebensläufe: Welche politischen Reformen sind nötig, um etwa die Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsbiographie zu fördern?

GEISTESWERKSTATT 2011

EIGENES LEBEN?
DER MENSCHLICHE LEBENSLAUF
IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Im Zentrum der *GeistesWERKstatt* steht eine einwöchige Sommerakademie mit zwölf Workshops, die von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Akademie sowie externen Dozenten geleitet werden. Schulische Kooperationspartner des Projekts sind elf Berliner Gymnasien.

Montag, 29. August 2011

Einstein-Saal, 5. OG

10.00 Uhr **Begrüßung**

Günter Stock

Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

Einführung

Yvonne Pauly

IAG Akademie und Schule, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Eröffnungsvortrag

**Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.
Bildung und Ausbildung im Lebensverlauf**

Jutta Allmendinger

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **WORKSHOPS**

WORKSHOP 1

Konferenzraum 1

**Zwischen gesellschaftlicher Prägung
und individueller Wahl.**

Der menschliche Lebenslauf aus soziologischer Sicht

Simone Scherger

Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen

WORKSHOP 2

Konferenzraum 3

**Leben erschreiben.
Literatur und Biographie bei Jean Paul
und seinen Zeitgenossen**

Markus Bernauer

Michael Rölcke

Angela Steinsiek

Jean Paul Edition, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

WORKSHOP 3

Konferenzraum 2

**Das vorbildliche Leben –
der Lebenslauf im Spiegel römischer Inschriften**

Anne Glock

Corpus Inscriptionum Latinarum, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Dienstag, 30. August 2011

10.00 Uhr **FORTSETZUNG DER WORKSHOPS**

WORKSHOP 1 (Konferenzraum 1)

WORKSHOP 2 (Konferenzraum 3)

WORKSHOP 3 (Konferenzraum 2)

13.00 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **WORKSHOPS**

WORKSHOP 4

Konferenzraum 1

**Lebensalter und Recht –
welche Rolle spielen Altersgrenzen
für unseren Lebenslauf?**

Christian Lange

Stefan Ruppert

Max Planck Institut für europäische Rechtsgeschichte,
Frankfurt/Main

WORKSHOP 5

Konferenzraum 3

**Geschichten vom guten Leben.
Autobiographie und historische Krisenerfahrung**

Christiane Lahusen

Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam

WORKSHOP 6

Konferenzraum 2

**Bildung, Beruf und Familie vereinbaren:
Individuelle Planung und lebenslaufbezogene Politik**

Martin Bujard

IAG Zukunft mit Kindern, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften,
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden

Mittwoch, 31. August 2011

09.00 Uhr **FORTSETZUNG DER WORKSHOPS**

WORKSHOP 4 (Konferenzraum 1)

WORKSHOP 5 (Konferenzraum 3)

WORKSHOP 6 (Konferenzraum 2)

12.00 Uhr **Mittagspause**

13.00 Uhr **WORKSHOPS**

WORKSHOP 7

Konferenzraum 3

**„Der Blick der Seele in sich selber“.
Karl Philipp Moritz als Autobiograph**

Sheila Dickson

University of Glasgow

Christof Wingertzahn

Kritische Moritz-Ausgabe, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

WORKSHOP 8

Konferenzraum 1

**„Herkunft, Lebenslauf – Unsinn!“
Gottfried Benn und das Problem der Autobiographie**

Joachim Hagner

Werner-von-Siemens-Gymnasium, Berlin

WORKSHOP 9

Konferenzraum 2

**Frischfleisch für die Forschung –
Wie man Biographien am lebendigen Leib schreibt**

Malte Herwig

Hamburg

18.00 Uhr **LITERARISCHE LESUNG**

Einstein-Saal, 5. OG

Legende vom Glück des Menschen

Peggy Mädler

Berlin